

EXKLUSIVE VALUE-WERTE FÜR SIE AUFGESPÜRT UND VORGESTELLT

Die härteste Realität

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich brauche Jungs, clever, gierig und ohne Nerven“ - das sagte Börsenhai Gordon Gekko im Filmklassiker Wallstreet. Ja, stimmt, zur Zeit ist Börse wirklich nur etwas für gute Nerven. Jede Menge Störfeuer tun sich auf. Ich kann mich kaum an eine Phase erinnern – und ich überblicke als Börsianer doch schon bereits fast 30 Jahre – in der Anleger von Seiten der Konjunktur, Politik und anderen Quellen so massiv und in Stakkato von der härtesten Realität beschossen wurden.

Am Markt geht es rauf und runter und wieder rauf. In wenigen Wochen explodierte so der VDAX, der die Kursauschläge am Markt anzeigt, um acht Prozentpunkte auf 24 Prozent. Angesichts dieser steigenden Kursschwankungen gilt eins besonders: Nerven bewahren! Wer diese verliert, könnte ansonsten schnell zum typischen Investor werden:

Der typische Investor ...



Vom typischen Investor kann man eines lernen: Sich nicht unbedingt nur am Chart, dem Kursverlauf, orientieren. Man sollte vielmehr schon wissen, was und welche Story hinter einem Unternehmen steckt. Und dann zählt die Bewertung über die diversen Kennzahlen. Ist sie nicht hoch, dann gibt es eigentlich keinen Grund eine vielversprechende Einzelaktie aus dem Depot zu schmeißen.

Sicher, schwache Börsenphasen und Horrormeldungen können auch die spannendste Story ausbremsen. Doch die nächste Besserung wird kommen und steigende Kurse bringen. Bei kleinen Firmen reicht da oft schon eine einzige News. Also – Nerven bewahren und trotz steigender Volatilität dran bleiben!

Georg Pröbstl

Ausgabe 4/10

5. Mai 2010

Georg Pröbstl,
Chefredakteur
Value-Depesche



Inhaltsverzeichnis:

S. 1 Kommentar

Die härteste Realität

S. 2 Value-Wert 1:

Travel Viva AG

Die Reise kann beginnen

S. 4 Value-Wert 2:

Eckert & Ziegler AG

Wachstum mit Ansage

S. 6 Community

Im Gespräch mit Michael Frommelt, Managing Partner bei der Aristo Investment Management

S. 10 Musterdepot

S. 11 Impressum/Hinweise

Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:

www.value-depesche.com

VALUE-WERT DER WOCHE 1: Travel Viva AG

Travel Viva AG

Die Reise kann beginnen

Travel Viva ist erst seit kurzem an der Börse und bei Anlegern noch kaum bekannt. Dabei gibt es beim Reiseexperten schönes Wachstum. Die Aktie ist noch günstig

Der Sommer und damit die Urlaubszeit steht vor der Tür – oder nein – in Deutschland ist eigentlich immer irgendwie Urlaubszeit. Zwölf Monate im Jahr sind mehr oder weniger Bürger auf Tour rund um den Globus. Nicht umsonst tragen die Deutschen den Titel Reiseweltmeister. Von den 80 Milliarden Dollar, die die Bundesbürger dabei Jahr für Jahr ausgeben, geht inzwischen ein großer Teil auf Buchungen via Internet zurück. Schätzungen zu Folge nutzen 15 Millionen Deutsche Online-Reiseportale für die Buchung ihres Urlaubs oder Flugs.

In diesem Geschäft ist Travel Viva unterwegs. Mit ihren Portalen airline-direct.de und billigflug.de sind die Aschaffener gut aufgestellt – und wachsen stark. 2009 kletterten die Umsätze um 51,6 Prozent auf 8,5 Millionen Euro. Wegen der Kosten für den Börsengang und der Aufstockung des Personals fiel der Gewinn dabei allerdings von 0,65 auf 0,55 Euro je Aktie.

Wie mir Martin Hauschild, der Finanzvorstand des Unternehmens, erklärt, kam der größte Teil der Umsatzzuwächse durch die kontinuierliche Verbesserung der Technik sowie der immer ausgefeilteren Marketingstrategie zustande. Das Grundangebot von Travel Viva sind Flugreisen. Die Bayern bauen darum aber immer mehr Dienstleistungen auf: Buchungsmöglichkeiten von Mietautos, von Hotels oder von Reiserücktrittsversicherungen.

Internationale Expansion auf der Agenda

Neben diesem organischen Wachstum planen die Reiseexperten auch Zukäufe von Firmen der Branche. Erst vor wenigen Tagen übernahm Travel Viva zwei Online-Reiseportale. Wie mir Manager Hauschild erklärt, sind daraus zwar nicht hohe Umsatzbeiträge zu erwarten, dafür aber schöne Synergien als Ergänzung des bestehenden Angebots.

Auch die internationale Expansion steht auf der Agenda. „Wir sondieren Märkte im nicht deutschsprachigen Ausland, wo wir einsteigen könnten. Das wären etwa Länder in Ost- und Südeuropa in denen das Onlinegeschäft noch nicht so ausgeprägt ist“, sagt Hauschild.

Das Wachstum aus 2009 setzt sich in diesem Jahr fort. Im ersten Quartal stiegen die Außenumsätze um mehr als zwölf Prozent. Wie mir Controller Hauschild erklärt, gab es bei den Nettoeinzelsumsätzen ein Plus etwa im selben Bereich. >>

FAKTEN

Kennzahlen

Travel Viva AG

ISIN: DE 000 A0H NGF 2

Gewinn* je Aktie 2010: 0,85 €

Gewinn* je Aktie 2011: 1,05 €

KGV* 2011: 7,1

Dividende*/Aktie 2010: 0,30 €

Dividendenrendite* 2010: 4,0%

Eigenkapital* je Aktie: 2,89 €

Eigenkapital-Quote: 73,3%

Kurs/Buchwert-Verhältnis -

KBV: 2,6

Börsenwert: 7,5 Millionen €

Kurs: 7,48 €

Ziel: 11,0 €

Stopp: 5,80 €

aktueller Kurs:

www.finanzen.net/aktien/Travel_%20Viva-Aktie

Votum: Die internationale Expansion sowie organisches Wachstum versprechen bei Travel Viva in den nächsten Jahren deutlich höhere Umsätze und Gewinne. Einsteigen

*: eigene Schätzungen

Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:

www.value-depesche.com

VALUE-WERT DER WOCHE 1: Travel Viva AG

Wegen des fortgesetzten organischen Wachstums und in Folge der beiden getätigten Übernahmen sowie nicht zuletzt der wieder besseren Konjunktur erwarte ich im Gesamtjahr ein Umsatzplus bei den Aschaffenburgern von rund 20 Prozent auf 10,5 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie könnte dabei durchaus bis in den Bereich von 0,85 Euro steigen.

Fazit: Das KGV von Travel Viva könnte schon in diesem Jahr deutlich in den einstelligen Bereich absinken. Da beim Reisedienstleister hohe Dividendenzahlungen zu erwarten sind, hat die Aktie Kurspotential bis über zehn Euro.

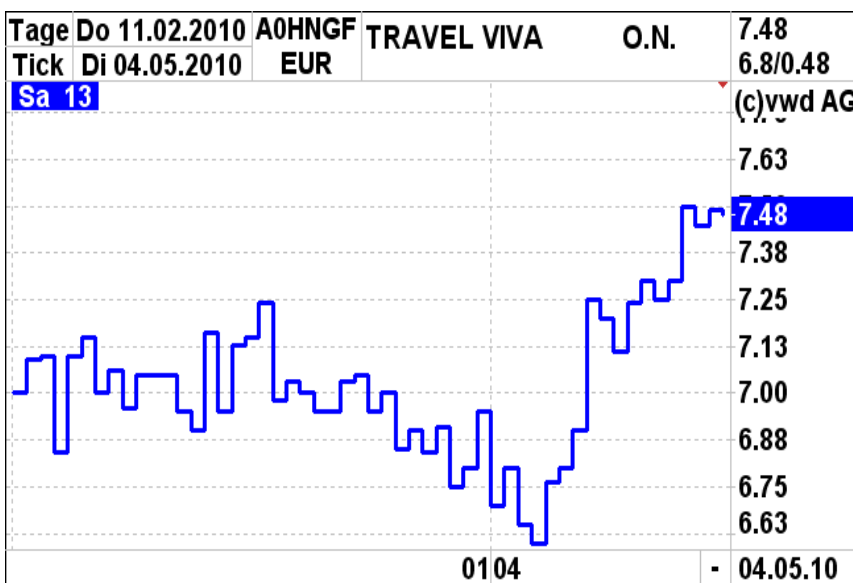


Chart: Quelle: vwd-group

Auf dem aktuellen Niveau sehe ich klare Kaufkurse bei Travel Viva

Travel Viva AG

**Finanzvorstand
 Martin Hauschild**

„Wir prüfen Märkte im Ausland, die für unsere internationale Expansion in Frage kommen könnten“

Bei Travel Viva sind in den nächsten Jahren deutlich steigende Dividenden drin

Die Aktie hat bisher kaum jemand auf der Liste

Kostenloses
 Probeabonnement
 hier klicken:

www.value-depesche.com

VALUE-WERT DER WOCHE 2: Eckert & Ziegler AG

Eckert & Ziegler AG

Wachstum mit Ansage

Eckert & Ziegler wächst rasant. Die Perspektiven sind ausgezeichnet. Nach dem jüngsten Kursrückgang bietet sich eine gute Einstiegs Gelegenheit

Die Zahlen beeindrucken. 2008 steigerte Eckert & Ziegler den Umsatz um 32 Prozent auf 71,6 Millionen Euro. 2009 gab es sogar ein Plus von 42 Prozent auf mehr als 101 Millionen Euro. Dabei erfreut nicht nur der Zuwachs. Bemerkenswert finde ich, daß Andreas Eckert, der Vorstandschef des Unternehmens, die Sprünge jeweils bereits rund ein Jahr zuvor angekündigt hatte. Die nächste Ansage des Managers: Bis 2014 sollen sich die Umsätze auf 200 Millionen Euro verdoppeln.

Eckert & Ziegler ist Spezialist für radioaktive Anwendungen. Zu den Kernkompetenzen zählen die Verarbeitung von radioaktiven Materialien sowie die Entwicklung und Produktion von Synthesegeräten zur Herstellung von Radiopharmaka und Medizinprodukten für die Therapie von Krebs.

Mit seiner breiten Produktpalette und internationalen Präsenz sehen die Berliner nach eigenen Angaben keinen direkten Wettbewerber. Da es in dem Geschäft hohe Markteintrittsbarrieren in Form von umfangreichen genehmigungsrechtlichen Auflagen von Behörden gibt, dürfte sich an der starken Marktstellung so schnell auch nichts ändern.

Weitere Zukäufe und ein neues Geschäftsfeld

Die starken Wachstumsschübe schaffte Eckert & Ziegler vor allem durch Zukäufe. So übernahmen die Berliner in den letzten zehn Jahren mehr als ein Dutzend Unternehmen. Bis 2014 sieht Manager Eckert zusätzliches Umsatzpotenzial durch Zukäufe im Bereich von 20 bis 50 Millionen Euro. Geld dafür ist genug da. Immerhin schlummern in der Kasse der Berliner derzeit rund 44 Millionen Euro. Das sind 40 Prozent des gesamten Börsenwerts.

Noch größeres Potenzial als in den Zukäufen steckt im neuen Geschäftsfeld Umweltdienste. Eckert & Ziegler bietet seinen Kunden zwar schon seit Jahren die Rücknahme von alten Strahlenquellen an. Doch durch die Übernahme des Braunschweiger Isotopenspezialisten Nublitec in 2009, erlebt dieses Segment nun einen kräftigen Aufschwung. Hier sollen künftig schwach radioaktive Abfälle – zum Beispiel Schutzkleidung oder Bauschutt – endlagergerecht verarbeitet und verpackt werden.

Der Eckert & Ziegler CEO sieht in dem neuen Geschäft schon im Jahr 2014 zusätzliche Umsatzbeiträge für sein Unternehmen von 20 bis 100 Millionen Euro. Drei weitere Projekte lassen das angestrebte 200-Millionen-Ziel in 2014 realistisch scheinen. Da ist zum einen der Wiedereintritt in den US-Markt über eine strategische Allianz mit einem kalifornischen Implantathersteller.

>>

FAKTEN

Kennzahlen

Eckert & Ziegler AG

ISIN: DE 000 565 970 0

Gewinn* je Aktie 2010: 1,80 €

Gewinn* je Aktie 2011: 2,20 €

KGV* 2011: 9,4

Dividende*/Aktie 2010: 0,45 €

Dividendenrendite* 2010: 2,2%

Eigenkapital* je Aktie: 12,10 €

Eigenkapital-Quote*: 42,6%

Kurs/Buchwert-Verhältnis -

KBV: 1,7

Börsenwert: 108,2 Millionen €

Kurs: 20,57 €

Ziel: 29,50 €

Stopp: 15,40 €

aktueller Kurs:

www.finanzen.net/aktien/EckertZiegler_Strahlen_und_Medizintechnik-Aktie

Votum: Eckert & Ziegler konnte über Jahre stark wachsen. Die avisierte Umsatzverdoppelung bis 2014 scheint möglich und dürfte den Gewinn kräftig anschieben. Nach dem aktuellen Kursrückgang schon kurzfristig attraktiv

*: eigene Schätzungen

**Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:**

www.value-depesche.com

VALUE-WERT DER WOCHE 2: Eckert & Ziegler AG

Dann soll 2011 ein Joint Venture mit dem russischen Staatsfonds Rusnanotech und einer Vertriebsgesellschaft mit Herstellung und Vertrieb von Medizinprodukten zur Prostatakrebsbehandlung in Russland, der Ukraine, Weißrussland und Kasachstan beginnen. Schließlich lässt auch die Lohnfertigung für Arzneimittelhersteller einiges erwarten. Eckert & Ziegler unterzeichnete in dem Bereich erst im Oktober einen Vertrag mit zehn Jahren Laufzeit mit einem US-Pharmakonzern. Diese Auftragsproduktion mit festen Garantieumsätzen könnte Signalwirkung für andere Hersteller von Radiotherapeutika haben und für die Berliner mit ihrer starken Marktstellung in dem Segment weitere Aufträge nach sich ziehen.

Fazit: Da Eckert & Ziegler mit seinen Übernahmen oft deutliche Synergien heben konnte, verspricht die angestrebte Umsatzverdoppelung bis 2014 kräftig steigende Gewinne. Nach der Konsolidierung der Aktie in den letzten Wochen sehe ich nun eine attraktive Einstiegsmöglichkeit.



Chart: Quelle: vwd-group

Die alten Hochs von Anfang März sollten noch in 2010 wieder drin sein

Eckert & Ziegler AG

Umweltdienste bieten in den nächsten Jahren hohes Umsatzpotenzial

Die Berliner wollen weiter zukaufen und verfügen über eine prall gefüllte Kriegskasse

Der Wiedereinstieg in den US-Markt, ein Joint Venture in Russland sowie Auftragsproduktion für Pharmakonzerne bieten Phantasie

Kostenloses Probeabonnement hier klicken:

www.value-depesche.com

COMMUNITY – GESPRÄCHE MIT BÖRSENEXPERTEN

Die Investment-Clock

Mehr Orientierung für Börsianer

Michael Frommelt, Gründer der Investmentgesellschaft Aristo, hat eine Investment-Clock entwickelt, die Börsenzyklen und die dabei jeweils zu favorisierenden Anlageklassen anzeigt. Der Fondsmanager erklärt welche Börsen in nächster Zeit bevorstehen

Value-Depesche: Davon träumen alle Anleger: Börsenphasen korrekt vorhersagen können. Sie haben dafür eine Investment-Clock entwickelt. Wie prognosesicher ist diese Uhr?

Michael Frommelt: Eine alte Seefahrer-Weisheit besagt, dass man einen Kompass haben muss, wenn man den sicheren Hafen verlässt. Das Gleiche gilt auch für das Investieren von Vermögen. Die Investment-Clock ist ein nützliches Instrument, um zu nüchternen und logischen Anlageentscheidungen zu kommen. Sie kann helfen, Wendepunkte vorauszusagen. Sie vermag es aber nicht, das Ausmaß der Bewegung zu prognostizieren. Dazu benötigt man andere Instrumente. Und sie ist nicht perfekt. An den Börsen ist es aber wichtiger, ungefähr richtig zu sein, als genau falsch zu liegen. Und jeder Seemann weiß ... es ist besser, einen Kompass zu haben, als gar keinen.

Wie lange schon gibt es diesen „Kompass“? Seit wann wenden Sie die Investment-Clock an?

Michael Frommelt: Die erste Investment-Clock wurde im Jahr 1937 im „London's Evening Standard“ publiziert. Die Uhr wurde seither durch zahlreiche Anwender angepasst und weiterentwickelt. Diese werden aber selten publiziert und dokumentiert. Ich arbeite mit dem Konzept sicher bereits seit fünfzehn Jahre. Bei der Aristo haben wir die Uhr in einzelnen Teilen seit Mitte 2004 verwendet. Die Erfahrungen der Finanzkrise von 2008 und die Bedürfnisse der Kunden nach mehr Orientierung und Erklärung hat uns dann veranlasst, die Investment-Clock zu einem Ganzen zusammenzusetzen. Seit anfangs 2009 publizieren wir diese in unserer Anlagepolitik für unsere Kunden.

Welche Idee steckt hinter dieser Anlage-Uhr?

Michael Frommelt: Der Investment-Clock liegt im Kern die Liquidität, die Geldversorgung durch die Zentralbanken zugrunde. Diese steuert die Wirtschaft und die Kapitalmärkte. Jede Stufe des Liquiditäts-Zyklus entspricht einer Zeit auf der Uhr. Steht der Minutenzeiger zwischen zwölf und etwa drei, wenn die Liquidität steigt, dann sind Anleihen gefragt. Aktien entwickeln sich am besten beim Stand des Minutenzeigers zwischen zwei und acht. In der übrigen Zeit von neun bis etwa eins, sind Aktien tendenziell ungünstig. Allerdings hat eine weitere Analyse ergeben, dass es immer einen interessanten Aktienmarkt in praktisch jeder Zeit des Zyklus gibt. >>

IM GESPRÄCH

Michael Frommelt

**Inhaber und Managing Partner
der Aristo Investment
Management AG, Vaduz**



Zur Person

Jahrgang: 1962

Geburtsort: Vaduz

**Gründung Aristo Investment
Management AG in 2004**

**Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:**

www.value-depesche.com

COMMUNITY – GESPRÄCHE MIT BÖRSENEXPERTEN

Bei einem Stand es Minutenzeigers zwischen vier und neuen sind Rohstoffe und andere reale Vermögenswerte der beste Kauf, da die Inflation steigt. Aber nach neun - am Tiefpunkt des Liquiditätszyklus, wenn die Zinsen ihrem Höchststand entgegen gehen - wird Bargeld der große Favorit.

Welche Daten fließen in dieses Vorhersagesystem ein?

Michael Frommelt: Die Investment-Clock basiert auf der Annahme, dass die Liquiditätsversorgung und die damit verbundenen kurzfristigen Zinsen die Wirtschaft, die Investitionen und die Anlagen bestimmen. Sie impliziert, dass die Zinsabhängigkeit sämtlicher Vermögensklassen größer gleich 50 Prozent ist, die Zinskorrelationen sich nicht wesentlich verändern und sich damit Zyklen und Trends wiederholen. Die Abhängigkeiten der Vermögensklassen von der Entwicklung der Liquidität beziehungsweise der Geldmenge und der Zinsen ist empirisch anerkannt und dokumentiert. Bei den Festverzinslichen Werten wie Geldmarkt oder Anleihen wird das Marktrisikomaß Duration als Werkzeug akzeptiert und eingesetzt. Studien belegen, dass die Kursentwicklung der Zinspapiere zu über 90 Prozent von der Duration abhängt. Bei den Aktien ist die Abhängigkeit von den Zinsen ebenfalls akzeptiert. Unserer Ansicht nach wird diese aber unterschätzt. Auch die Entwicklung der Beteiligungspapiere hängt plusminus zwei Drittel von jener der Zinsen ab. Die Gewinne der Unternehmen machen alles in allem nur ein Drittel der Bewertung aus.

Wie spät ist es auf Ihrer Investment-Uhr jetzt?

Michael Frommelt: Die Uhr stand im März 2009 bei 08:00h. Der kleine Zeiger bei 8 deutete den Megatrend Rohstoffe an, der Minutenzeiger auf 12 den damals aktuellen Börsentrend. Damals begann eine neue volle Stunde beziehungsweise ein neuer voller Zyklus. Heute im Mai 2010, steht die Uhr bei ungefähr 08:12h. Der Megatrend ist der gleiche. Der Minutenzeiger zwischen der Zwei und Drei deutet das Ende des ersten Zyklus an.

Wie lautet die Prognose, die Sie aus der Uhr herleiten können?

Michael Frommelt: Bis Sommer 2010 sollte die Uhr auf 08:15h vorgerückt sein. Das würde bedeuten, der erste Zyklus ist komplett. Mit anderen Worten: Aktien und US-Dollar sind auf ihren Höchstständen. Ab Mai oder Juni erwarten wir da Korrekturen. Bei den Festverzinslichen ist das Potenzial mittlerweile auch ausgeschöpft. Wir halten es jetzt für besser, die Taktik zu wechseln von Kapitalwachstum auf Kapitalerhalt.

Welche Strategie legt die Investment-Clock kurzfristig nahe?

Michael Frommelt: Sobald der Minutenzeiger auf drei vorrückt, beginnt ein neuer Zyklus. Das bringt neue Chancen und Risiken. Die Vermögensklasse Aktie wird jene der Anleihe ablösen. Auf der Währungsseite sollte der Euro den Dollar überflügeln. Das Sentiment wechselt von Ungläubigkeit in Gläubigkeit. Wir denken, so gegen viertes Quartal 2010 sollte anlagepolitisch die Taktik dann erneut gewechselt werden. Dieses Mal von Kapitalerhalt zu Kapitalwachstum. >>

IM GESPRÄCH

Michael Frommelt

Inhaber und Managing Partner
der Aristo Investment
Management AG, Vaduz

„Der Megatrend Rohstoffe hält
seit 1998 an und dürfte vorerst
bis 2013/14 weiterlaufen“

„Die erste Korrektur im
aktuellen Aufwärtszyklus am
Aktienmarkt steht bevor“

Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:

www.value-depesche.com

COMMUNITY – GESPRÄCHE MIT BÖRSENEXPERTEN

Das Wirtschaftswachstum gewinnt dann an Fahrt und auf eine zinsinduzierte folgt nun eine gewinninduzierte Aktien-Hausse. Mit anderen Worten, die Analysten können die Konjunktur und die Gewinne messen und bewerten. Auch die Volatilitäten werden dann ihren Tiefpunkt erfahren. Die Spekulationen um erste Zinserhöhungen werden intensiver. Dies wird ein kritischer Entscheid werden. Gelingt den Zentralbanken das Timing für einen Wechsel zu einer restriktiven Politik? Oder vermasseln sie es wie seinerzeit die Japaner? Unserer Investment-Clock zufolge könnte der Wechsel in der Geldpolitik so gegen zweite Hälfte 2011 erfolgen. Was Bestand haben wird ist der Megatrend, welcher durch den großen Stundenzeiger ausgedrückt wird. Dieser steht bei den Rohstoffen. Wir rechnen dann noch bis 2013/14 mit einer positiven Entwicklung der Rohstoffe und von Rohstoffwährungen wie dem Kanadischen oder Australischen Dollar. Wir interpretieren das dahin, dass das Thema der aufstrebenden Länder noch einige Jahre anhalten sollte.

Was passiert mit unvorhersehbaren Ereignissen, die den Uhrzeiger verstellen. Läuft dann die Uhr beim jeweiligen Zeigerstand fehlerfrei weiter?

Michael Frommelt: Exogene oder unvorhersehbare Ereignisse wie die Wolke eines ausgebrochenen Vulkans haben nur beschränkten Einfluss auf die globale Wirtschaft. Die Anschläge vom 11. September zum Beispiel kosteten lediglich eine Reduktion von 0,3 Prozent des amerikanischen Bruttonutzenproduktes im 3. Quartal 2001. Die Investment-Clock ist stets vorwärts gerichtet. Sie tickt verlässlich, aber nicht mit der Präzision einer Schweizer Uhr. Die Geschwindigkeiten können unterschiedlich sein. Die Zeitachse ist nur mit Unsicherheiten vorherzusagen. Im Prinzip könnten die Zeiger auch rückwärts laufen, wenn die Zentralbanken in ihrer Geldpolitik zaudern würden: Einmal Zinsen erhöhen und dann gleich wieder senken. Die Geldpolitik der Zentralbanken bewegt sich zum Glück aber stets in klar bestimmbar Trends und Zyklen.

Gibt es einen Fonds, der sich an den Erkenntnissen der Investment-Clock orientiert?

Michael Frommelt: Wir setzen natürlich unsere Investment-Clock und die davon abgeleitete Anlagepolitik in den Portfolios unserer Kunden um. Diese Anlagepolitik haben wir bisher nur für unsere Kunden abgegeben. Wir überlegen aber unter Umständen auch einen Fonds daraus zu machen.

IM GESPRÄCH

Michael Frommelt

Inhaber und Managing Partner
der Aristo Investment
Management AG, Vaduz

„Wir halten es bei der
Anlagepolitik für besser jetzt
von Kapitalwachstum auf
Kapitalerhalt zu wechseln“

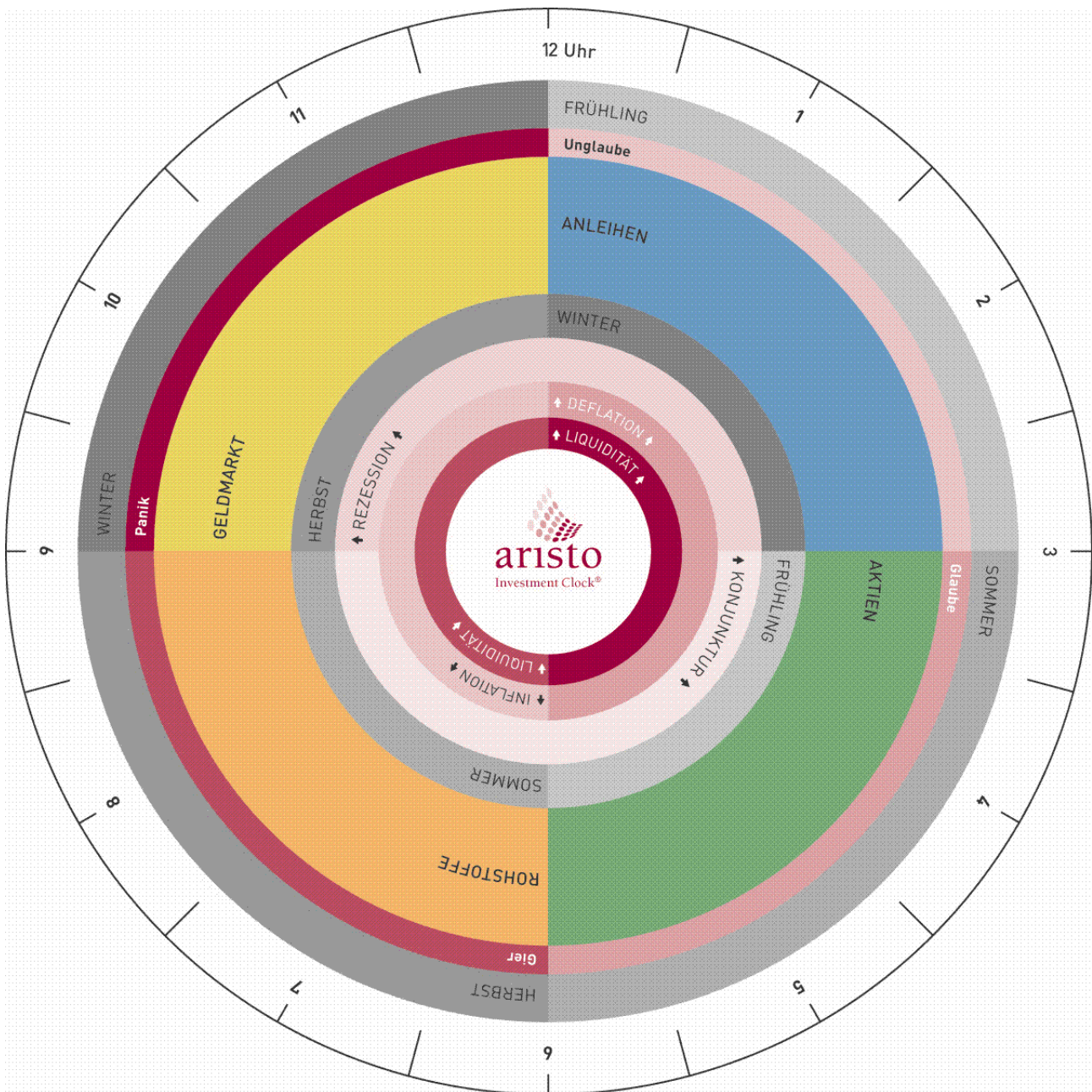
„Etwa zum vierten Quartal
sollte die Anlagetaktik nach
unserer Einschätzung dann
wieder hin zu
Kapitalwachstum geändert
werden“

Kostenloses
Probeabonnement
hier klicken:

www.value-depesche.com

DER WÖCHENTLICHE CHANCENREPORT VALUE-DEPESCHE

Investment-Clock (vereinfachte Version)



Börse visualisiert: Der Stundenzeiger zeigt die Megatrends an. Derzeit steht er bei 8. Der Minutenzeiger zeigt die aktuellen Börsentrends an und steht derzeit zwischen 2 und 3. Frühling, Sommer, Herbst und Winter im ersten Ring von außen deuten die Börsenphasen an. Der Ring mit den Jahreszeiten im Inneren dagegen die Phasen der realen Wirtschaft. Während der Börsenfrühling derzeit zu Ende geht, kommt die Wirtschaft langsam aus dem Winter. Das zeigt: Die Börse läuft der realen Wirtschaft um etwa ein Quartal voraus. Mit Ende des Börsenfrühlings endet auch das Sentiment Unglaube langsam. Immer mehr Anleger sind nun davon überzeugt, dass es mit dem Markt wieder nach oben geht. Aktien lösen Anleihen als Vermögensklasse ab. Mit weiter steigender Liquidität verbessert sich auch die Konjunktur bis irgendwann steigende Inflationsraten resultieren. Obwohl dann eigentlich der Börsenherbst beginnt, ist das Sentiment der Anleger die Gier. Sinnvoll wäre nun dagegen der Wechsel hin zu Rohstoffen. Börsianer Frommelt benutzt übrigens zahlreiche – wesentlich detaillierte – Investment-Uhren für die verschiedenen Assetklassen.

DER WÖCHENTLICHE CHANCENREPORT

VALUE-DEPESCHE

VALUE-DEPESCHE MUSTERDEPOT

Ifa Systems: Die Unternehmensstory zieht immer weitere Kreise. So meldeten die Softwareexperten aus Frechen vor wenigen Tagen den Abschluss eines Vertriebsvertrags in den USA. Zwischen 2011 und 2015 plant Ifa Systems daraus Umsätze von etwa 90 Millionen Dollar. Das wären rund 14 Millionen Euro jährlich. Klappt die Umsetzung, wäre das eine Umsatzverdreifachung im Vergleich zu 2010. Derzeit läuft eine Kapitalerhöhung. Wer vergangene Woche nach Besprechung in der Value-Depesche bei Ifa Systems eingestiegen ist, sitzt nun nicht nur auf Kursgewinnen im mittleren zweistelligen Bereich sondern kann im Verhältnis 1:6 auch die neuen Aktien zum Kurs von 4,40 Euro beziehen. Nach dem starken Kursanstieg besteht kurzfristig zwar das Risiko einer Konsolidierung. Mittelfristig halte ich die Aktie aber auch auf dem höheren Niveau für einen klaren Kauf. Zusätzlich dürfte Ifa Systems nach Kapitalerhöhung und Kursanstieg von Seiten der Marktkapitalisierung für immer mehr Anleger interessant werden.

Plan Optik: Seit Februar läuft die Aktie zwar seitwärts, hält sich dabei aber stabil über der Marke von 3,30 Euro. Möglicherweise haben sich dort mehrere Anleger oder Investoren mit Abstauberlimits platziert. Die Story ist intakt, die Aktie ein Kauf.

Frogster Interactive: Geschäftsseitig melden die Berliner einen starken April mit neuem Monatsrekord bei Runes of Magic. Da derzeit die polnische Sprachversion startet, neue Spielinhalte anlaufen und im Mai noch das dritte Kapitel des Spiels zu haben sein wird, sieht es für die nächsten Monate ebenfalls gut aus. Offensichtlich verunsichert aber die Anfang der Woche gemeldete Verlängerung der Frist zur Abgabe von Absichtserklärungen potenzieller Investoren zum Kauf der Aktien des Aktionärspools. Möglicherweise belastet diese Spekulation kurzfristig weiterhin. Mit einem erwarteten 10er-KGV und der starken Spiele-Pipeline der Berliner sehe ich im aktuellen Kursrückgang für Anleger, die noch nicht investiert sind, eine gute Gelegenheit zum Aufbau einer ersten Position.

VALUE-DEPESCHE MUSTERDEPOT							
Wertpapier	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Aktueller Kurs	Anzahl	Gesamtwert	Performance
Ifa Systems	783 078	26.04.10	5,00 €	7,60 €	2.000	15.200,00 €	52,0%
Frogster Interactive	A0F 47J	26.04.10	20,10 €	17,26 €	500	8.630,00 €	-14,1%
Plan Optik	A0H GQS	26.04.10	3,51 €	3,46 €	2.850	9.861,00 €	-1,4%
Bestand Wertpapiere						33.691,00 €	
Liquidität						69.946,50 €	
Depotwert gesamt						103.637,50 €	3,6%
Zum Vergleich DAX		26.04.10	6332,10	6065,60			-4,2%

Start des Depots: 26.4.2010; Anfangsbestand fiktiv: 100.000,00 €

Impressum/Hinweise

Risikohinweis/Disclaimer:

Alle in diesem Newsletter gemachten Angaben wurden sorgfältig recherchiert und stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Dennoch kann auch die Redaktion Fehlinformationen unterliegen oder es kommt aus anderen Umständen zu falschen Informationen. Alle Angaben erfolgen daher ohne Gewähr. Eine Haftung für entgangene Gewinne oder sonstige Vermögensschäden ist deshalb ausgeschlossen.

Gute Ergebnisse der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Ausdrücklich gilt dies auch für jede Form von Aktiengeschäften insbesondere Options- und Optionsscheingeschäften: Aktien, Optionen und Zertifikate unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren. Daher wird darauf hingewiesen, daß die Anlage in Aktien, Optionen usw. spekulative Risiken beinhaltet, die je nach Entwicklung der Einflußfaktoren zu Verlusten, im schlimmsten Fall sogar zu Totalverlusten führen können.

Es wird ausdrücklich davon abgeraten, Anlagemittel auf nur wenige Anlagen zu streuen oder dafür Kredite aufzunehmen. Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, daß die in der VALUE-DEPESCHE enthaltenen Finanzanalysen und Einschätzungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Einschätzungen richten sich an alle Abonnenten/Bezieher und Leser unseres Börsenbriefes, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Einschätzungen dieses Börsenbriefes in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Die besprochenen Anlagen in der VALUE-DEPESCHE dienen lediglich der Information und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar.

Value-Depesche abbestellen

Falls Sie einmal an der Value-Depesche nicht mehr interessiert sein sollten, können Sie den Börsendienst jederzeit abbestellen. Ein Formular für die Abbestellung finden Sie unter www.value-depesche.com/abmelden

Copyright sowie sämtliche Verlags- und Urheberrechte an der „Value-Depesche“ liegen bei der S&C GmbH. Nachdruck und Kopien auch auszugsweise nur nach schriftlicher Zustimmung der Redaktion.

Charts mit freundlicher Genehmigung der vwd-group (www.vwd.com)

IMPRESSUM

Chefredakteur:

Georg Pröbstl

Redaktion:

Hans-Werner Schön

Verlag:

S&C GmbH

Dufourstrasse 101

CH-9000 St. Gallen

Tel. +41(0)71/870 07 27

Leseranfragen richten Sie bitte an folgende Adresse:

leserbrief@value-depesche.com

www.value-depesche.com

Lesersprechstunde:

Dienstags von 17 bis 18 Uhr erreichen Sie den Chefredakteur der Value-Depesche unter Telefon:

+41(0)71/870 07 27

Kostenloses Probeabonnement hier klicken:

www.value-depesche.com